

1. Zwei Gebetsanliegen des Heiligen Vaters

2. Gebetsanliegen der Schweizer Bischöfe

Dezember 2009

1. Dass die Kinder geachtet, geliebt und auf keinen Fall Opfer von Ausbeutung werden.
Dass zu Weihnachten alle Völker der Erde das menschgewordene Wort als das Licht der Welt erkennen und dem Heiland ihre Tore öffnen.
2. Dass die Hoffnung unseres Glaubens auch sichtbar wird in unserem Einsatz für die Menschenrechte.

Januar 2010

1. Für die jungen Menschen: Die heutigen Kommunikationsmittel mögen ihre persönliche Entwicklung und ihren Dienst an der Gesellschaft unterstützen.
Für alle, die an Christus glauben: Ihre Einheit fördere eine wirksame Glaubensverkündigung.
2. Für alle Christinnen und Christen: Auf der Grundlage lebendigen Glaubens mögen sie den Weg ins Neue Jahr mit Bestimmtheit und Zuversicht beschreiten.

Februar

1. Für die Akademiker: Ihre Suche nach Wahrheit führe sie zu einer tieferen Erkenntnis Gottes.
Für eine missionarische Kirche: Um Treue im Glauben in der Verkündigung des Evangeliums.
2. Für alle Teilnehmenden an der Fastnacht: Um Tage, die von fantasievoller Lebensfreude und respektvollem Umgang miteinander geprägt sind.

März

1. Für die Verantwortlichen der Wirtschaft und der Politik: Um eine Ordnung der globalen Wirtschaft nach den Prinzipien der Gerechtigkeit, die besonders die Ärmsten im Blick behält.
Für die Kirchen Afrikas und ihre Aufgabe, zu Versöhnung und Gerechtigkeit auf dem Kontinent beizutragen.
2. Für die Verantwortlichen in der Wirtschaft: Um eine Wirtschaft, die dem Leben dient.

April

1. Für alle durch Fundamentalismus und Extremismus Gefährdeten: Um Respekt, Toleranz und Dialog.
Für die Christen, die um ihres Glaubens willen verfolgt werden: Um Standhaftigkeit im Heiligen Geist und um ihr Zeugnis für die Liebe Gottes zu allen Menschen.
2. Für unser Beten mit Leib und Seele: Mögen wir dabei Kraft und Mut schöpfen zur Gestaltung von Biotopen des Glaubens, wo Menschen den Ruf Gottes hören und sich ihrer Berufung gewahr werden.

Mai

1. Für die große Zahl von Frauen und Kindern, die noch heute vom Menschenhandel bedroht sind.
Für die Priester, Ordensleute und engagierten Laien, die bestrebt sind, in ihren Gemeinden missionarische Begeisterung zu wecken.

Juni

1. Für alle nationalen und internationalen Organisationen, die um Respekt vor dem menschlichen Leben, von der Empfängnis bis zum natürlichen Tod, bemüht sind.
Für die kleine Herde der Christen in Asien: Ihre Freundlichkeit möge dem Evangelium ein Gesicht geben.
2. Für die Sportbegeisterten aus verschiedensten Ländern: Möge die Fussballweltmeisterschaft ihnen eine friedliche Begegnung ermöglichen.

Juli

1. Für die politischen Wahlen in allen Staaten: Sie mögen von Hochachtung vor der Freiheit der Bürger getragen sein.
Für die Christen in den städtischen Ballungsräumen, die sich für Bildung, Gerechtigkeit, Solidarität und Frieden einsetzen.
2. Für Urlauber wie Arbeitende: Die Sommertage mögen ihnen Momente der Gemeinschaft und der Erholung schenken.

August

1. Für die Arbeitslosen und die in Not Geratenen: Um Verständnis und konkrete Hilfe.
Für alle durch Hunger und Krieg zur Auswanderung Getriebenen: Die Kirche öffne ihnen ihre Tore und biete ihnen ohne Rücksicht auf ihre Herkunft und Religion Heimat.
2. Für alle, die pilgernd auf den Strassen der Welt unterwegs sind: Um Stärkung im Beten und Wandern für ein Leben nach Gottes frohmachender Botschaft.

September

1. Für die Menschen in unterentwickelten Ländern: Die Verkündigung des Evangeliums befähige sie zu einem glaubwürdigen Einsatz für den menschlichen Fortschritt.
Für die Menschen in den Kriegsgebieten: Unsere in Liebe offenen Herzen mögen dazu beitragen, die Kämpfe und das Blutvergießen zu überwinden.
2. Für alle, die ältere und kranke Menschen pflegen: Um Unterstützung durch Mitmenschen für ihren Liebesdienst und um Kraft aus der unerschöpflichen Quelle göttlicher Liebe.

Oktober

1. Für die Katholischen Universitäten: Sie mögen im Licht des Evangeliums die Vereinbarkeit von Glaube und Vernunft erfahrbar machen.
Für die Weltkirche: Ihre Christusverkündigung gereiche allen Menschen zum Segen.
2. Für alle Christinnen und Christen: Sie mögen neu das Bewusstsein für die Kirche als weltweite Solidar-, Gebets- und Lerngemeinschaft entwickeln.

November

1. Für die suchtkranken Menschen: Das Angebot christlicher Gemeinschaft ver helfe ihnen zu radikaler Änderung ihres Lebens.
Für die Kirchen Lateinamerikas: Um das Gelingen ihrer missionarischen Initiative für den ganzen Kontinent.
2. Für die Christen und Christinnen in der Schweiz: Sie mögen den ersten Schritt zum Fremden machen und ihm in Liebe, Geduld und Ausdauer begegnen.

Dezember

1. Für uns alle: Um mehr Verständnis für Menschen, die einsam, krank oder betagt sind und deshalb unsere Hilfe suchen.
Für die Völker der Erde: Sie mögen Christus und seiner Botschaft des Friedens, der Brüderlichkeit und der Gerechtigkeit ihre Tore öffnen.
2. Für uns und unsere Hoffnung auf umfassendes Heil: Sie komme auch darin zum Ausdruck, dass wir in den Ärmsten, Ausgestossenen, Benachteiligten und Verlierern unsere Schwestern und Brüder sehen, mit denen wir in Jesus Christus verbunden sind.

Stand: Juni 2009.

Siehe auch: www.kanisius.homepage.bluewin.ch/weltweitbeten